

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	9
I EINLEITUNG .....	11

## TEIL 1: DIE GRUNDLAGEN

II ZIELSETZUNG, GANG DER UNTERSUCHUNG UND BENUTZUNG	18
1. Erdteilallegorien als Objekt kulturellen Austausches und Teil der barocken Medienoffensive .....	18
2. Der Weg zur Beantwortung der Forschungsfragen .....	20
III ERDTEILALLEGORISCHE GRUNDLAGEN .....	24
1. Die Genese und Verbreitung der frühneuzeitlichen Erdteilikonografie .....	24
Exkurs 1.1.: Die ersten bildlichen Darstellungen der Ureinwohner Amerikas (25) –	
Exkurs 1.2.: Die Erdteile in der Iconologia von Cesare Ripa, 1603 (31)	
2. Der Forschungsstand .....	43
2.1. Der Forschungsstand bis 2012: Facettenreiche Zugänge .....	43
2.2. FWF-Projekt Erdteilallegorien (2012–2016): Eine ungeklärte Dichte .....	47
IV DAS QUELLENKORPUS DER ARBEIT .....	50
1. Kreis: Die Dorfkirche .....	50
2. Kreis: Räumliche Abgrenzung auf das Fürstbistum Augsburg .....	56
2.1. Die geographische Lage des Fürstbistums Augsburg .....	57
2.2. Die geistliche Struktur des Fürstbistums Augsburg .....	57
2.3. Die weltliche Struktur des Fürstbistums Augsburg .....	59
2.4. Prägende Ereignisse aus der Geschichte des Fürstbistums Augsburg .....	63
2.4.1. Die Reformation und Gegenreformation .....	63
2.4.2. Der Dreißigjährige Krieg und der Spanische Erbfolgekrieg .....	66
2.5. Ein Zwischenfazit: Ein Spiegelbild im Kleinen .....	70
3. Kreis: Mediale Abgrenzung der Wand- und Deckenmalerei .....	73
4. Kreis: Zeitliche Abgrenzung – Das 18. Jahrhundert .....	75
Exkurs 4.1.: Die Erdteilallegorien in der Wallfahrtskirche von Kirchhaslach, 1707–1710 (76) –	
Exkurs 4.2.: Die Erdteilallegorien in der Pfarrkirche von Ingstetten, 1791 (78)	

V METHODISCHE GRUNDLAGE IN DER BEARBEITUNG .....	83
1. Methode „Kontextualisierung“ und „Serielle Bildquelle“ .....	83
2. Sekundäres Quellenkorpus: Die „graue“ Literatur .....	89
VI BAROCKE MEDIENOFFENSIVE UND DIE PRAXIS PIETATIS .....	93
1. Das Konzil von Trient und die Traktate <i>De Imaginibus</i> .....	95
2. Die katholische Erneuerung im Fürstbistum Augsburg .....	105
2.1. Die Voraussetzungen .....	105
2.2. Der Kirchenraum .....	111
2.2.1. Die Ausgangslage und Zielsetzung .....	111
Exkurs 2.2.1.: Der Quellenwert von Interieurbilder (116)	
2.2.2. Die Umwandlung zur Lehr- und Schaubühne .....	117
Der Chorraum – Die liturgische Bühne (Hochaltar, Tabernakel, Blickachse) (118)	
– Der Laienraum – Eine Aufwertung (120)	
2.2.3. Die Bildthemen – Neuerungen .....	126
Exkurs: 2.2.3.: Die Darstellung des Heiligen Geistes in menschlicher Gestalt (127)	
– Der Name Jesu (131) – Maria Immaculata (132) – Die Ordensheiligen (136) –	
Die Erdteile im jesuitischen Kontext (136)	

## TEIL 2: IN DER DORFKIRCHE ANGEKOMMEN ...

... oder wie kam die Erdteiallegorie in die Dorfkirche? .....	148
VII DIE AUFTRAGGEBER UND DIE KÜNSTLER DER ERDTEIL- ALLEGORIEN .....	150
1. Die Auftraggeber .....	150
1.1. Motive zum Neubau, Umbau und Ausbau .....	151
Baufälligkeit (151) – Platzmangel (152) – Katastrophen (153) – Wirtschaftlichkeit	
(155) – Rivalität und „Teufelsbauwurm“ (156) – Politische Ambitionen (157) –	
Jubiläen (158) – „ad maiorem gloriam dei“ (158)	
1.2. Weltliche und geistliche Obrigkeit .....	159
1.2.1. Der Patronatsherr als Auftraggeber und Träger der Baulast .....	161
1.2.1.1. Fallbeispiel: Das Augustiner-Chorherrenkloster Wettenhausen als	
Patronatsherr der Pfarreien in Deubach, Limbach und Großkötz .....	169
1.2.1.2. Fallbeispiel: Das Patronat der Familie Adelmann von Adelmanns-	
felden über die Pfarrkirche St. Sebastian in Schechingen .....	176
Exkurs 1.2.1.2.: Historischer Wandel des Innenraums der Pfarrkirche (182)	
1.2.1.3. Fallbeispiel: Das hochstiftische Patronat der Kirchen in Bobingen	
und Aislingen und das Patronat Pfalz-Neuburgs in Rennertshofen ....	186

1.2.2. Private Initiativen .....	190
1.2.2.1. Eine Stiftung: Die Dreifaltigkeitskapelle in Gutenberg .....	191
1.2.2.2. Ortsherrschaft: St. Laurentius in Hurlach .....	194
1.3. Die Ortsgeistlichen .....	199
Exkurs 1.3.: Zur Bildungslandschaft im Fürstbistum Augsburg (201) – Epitaphien (212) – Inschriften (213) – Porträts (213)	
1.3.1. Fallbeispiel: Die Wallfahrtskirche Mater Dolorosa in Klimmach .....	222
1.3.2. Fallbeispiel: Dorfbrand und Wiederaufbau der Sakralbauten zu Bernbeuren .....	224
1.4. Bruderschaftliche Kunstförderung .....	228
1.4.1. Fallbeispiel: Oberigling und die Hofmarksherren von Donnersberg .....	233
1.4.2. Fallbeispiel: St. Blasius in Vorderburg .....	237
2. Die Künstler .....	241
2.1. Die Bildinspiration – Umfeld und Lehre der Künstler .....	249
2.1.1. Adaptionsprozess der Erdteilikonografie zwischen Italien und Süd- deutschland – Ein Beispiel für einen vertikalen Kulturtransfer .....	266
Exkurs 2.1.1.: Die Zuschreibungsfrage von Herbertshofen – Kuen oder Enderle? (271)	
2.1.2. Serielle Verwendung der Erdteilikonografie – Beispiele für einen horizontalen Kulturtransfer oder: Die Vorbilder von Anton und Johann Baptist Enderle .....	274
2.1.3. Kupferstiche als Träger kultureller Austauschprozesse. Der „kayser- liche Hof-Mahler und Kupfferstecher“ Gottfried Bernhard Göz .....	285
2.2. Die Bildschöpfung – Die Künstler und ihre Auftraggeber oder: Wer bestimmte das Deckenbild? .....	294
2.2.1. Der Entwurf eines Deckengemäldes – St. Martin in Schwabmühl- hausen .....	303
2.2.2. Schriftliches Konzept – St. Georg und Mauritius in Dorfmerkingen .....	311
2.2.3. Ordensikonographie für die Massen – St. Benedikt in Neuler .....	318
Exkurs 2.2.3.: Der Stich von Johann Karl Reslfeld (322)	
<b>VIII BILDPROGRAMME .....</b>	<b>325</b>
1. Über dem Kopf der Gläubigen – Die Erdteilikonografie im Kirchenraum ..	325
2. <i>Conceptus pingendi</i> – Die Erdteile im Bildprogramm .....	337
2.1. Zwischen einsilbig und narrativ, zwischen alltäglich und exotisch. Das Vokabular religiöser Erdteillallegorien im ländlichen Raum .....	337
2.2. Zwischen Inklusion und Exklusion – Zur Funktion der Erdteilikonografie innerhalb der christlichen Kunst .....	340
Die Hierarchisierung der Welt (340) – Die Gemeinschaft der Gläubigen (341) – Betrachterbezogenheit (344) – Missionsanspruch (346)	

3. Zwischen Mission und Huldigung – Zur Botschaft der Erdteilallegorien ...	347
3.1. Der Missionstypus ländlicher Erdteilprogramme .....	347
3.1.1. Bekehrung eines ganzen Kontinents: Asia .....	351
Kreuzesvision (351) – Exkurs 3.1.1.: Zur Doppelbelegung Europas (356) – Das Strahlen Christi (I): Die eucharistische Sonne (358) – Das Bild der Asia: Vom grausamen zum besiegten und getauften Türken (359)	
3.1.2. Bekehrung über Ausgrenzung: Die Ungläubigen .....	363
Das Strahlen Christi (II): Der Abendmahlsstreit (363) – Der Name Christi (366) – Exkurs 3.1.2.: Identifizierung von Erdteilen (Friedberg) (371)	
3.1.3. Bekehrung durch Katechese: Die Laienunterweisung .....	374
Exkurs 3.1.3.: Zur Identifizierung der Dargestellten (Frauenriedhausen) (382)	
3.2. Der Huldigungstypus ländlicher Erdteilprogramme .....	386
Exkurs 3.2.: Das katholische Glaubensbekenntnis von 1546 (388)	
3.2.1. Die Erdteile als Zeugen der Belohnung ihres Heilsbringers .....	392
3.2.2. Ich glaube an den einen Herrn Jesus Christus .....	400
Kombinationen von Herz-Jesu-Darstellungen und Erdteilallegorien (402) – Kombinationen von Eucharistie-Darstellungen und Erdteilallegorien (410) – Jesus Christus als der Gekreuzigte (418)	
3.2.3. ... geboren von der Jungfrau Maria .....	423
3.2.3.1. Die leidtragende, schützende, fürbittende und gnadenvolle Maria.....	427
Die emphatische Maria (429) – Die schützende Maria (433) – Die gnadenreiche Maria (435) – Die fürbittende Mutter (447)	
3.2.3.2. Die triumphierende Maria .....	451
Die Himmelfahrt und Krönung Mariens (451) – Maria Immaculata und Regina Coeli (455)	
IX CONCLUSIO – DIE WELT IM DIENST DES GLAUBENS .....	461

## ANHANG

1. Liste aller Erdteilallegorien inkl. Ortsregister .....	469
2. Register zum Quellenkorpus .....	483
3. Historisches Personenregister (bis 1800) .....	516
4. Literaturverzeichnis inkl. Abkürzungsverzeichnis.....	536
4.1. Quellen .....	538
4.2. Sekundärliteratur .....	549
5. Abbildungsverzeichnis .....	625
6. Abstract .....	627